

Glocken und Musik zum Eingang

Die Glocken haben geläutet.
Sie haben uns gerufen: Gottesdienst!
Wir haben uns rufen lassen.
Auch weil wir eingeladen wurden:
Jesus Christus sagt zu uns: *Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid.
Ich will euch erquicken...*
Und er verspricht uns: *Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*
Darauf vertrauen wir. So feiern wir nun diesen Gottesdienst
**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Lied: EG 449, 1 Die güldne Sonne

Moin,
Gottes Licht strahlt uns an und bringt auch uns zum Leuchten.
Gott segnet uns, damit wir anderen zum Segen werden.
Immer wieder geht die Sonne auf,
um uns zum Leuchten zu bringen.
Darum soll es heute gehen.
Um alles, was uns abhält von dieser Leuchtkraft,
um Angst und Zweifel, aber auch Vertrauen und Mut.
Wir denken darüber nach, was es bedeutet,
wenn Jesus zu uns sagt:
Habt keine Angst.

Ich denke an Sie und möchte beginnen,
indem ich uns eine Kerze anzünde.
So sind wir durch dieses Licht,
dass durch Jesus hindurch
zu uns scheint
miteinander verbunden.

Gebet

Gott. Ich bin hier.
Und du bist hier.
Ich bete zu dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Ich bin hier. Und Du bist hier.
Das genügt. Amen.

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

Predigt

Liebe Gemeinde
Auf ihren Urlaub freuen sich viele Menschen schon lange vorher.
Die Sommerzeit mit allen Sinnen genießen.
Ostfriesland ist wieder voller Radfahrer,
die gegen den Wind kämpfen, aber nichts mehr lieben,
als sich zu verausgaben, die frische Luft einzusaugen.
Sonne auftanken und irgendwo einkehren und Sanddornkuchen
essen und Ostfriesentee trinken.
Etwas kühles Trinken.
Dazu lädt Paul Gerhardts berühmtes Lied *geh aus mein Herz* ein,
und das ist so passend, dass muss man dann auch irgendwie tun.
Wo sind Sie früher hingefahren,
als das Berufsleben noch bestimmte Zeiten für Urlaub vorsah?
Oder als die Kinder Schulferien hatten und mal einen neuen
Impuls brauchten?
Andere Ecken von Niedersachsen,
oder Verwandtenbesuch oder Meer?
Meer geht immer.
Oder mal was anderes und Berge, große Wälder, kühle
Wanderwege mit Gebirgsbächlein?
Das verbreitete sich lange vorher Vorfriede auf die Auszeit.
Ein ganz anderer Blick auf die Natur, auf die Tage wenn sie nicht
mit Arbeit voll waren.

Vielleicht hatten Sie auch Landwirtschaft und waren gerade im Sommer ganz gut eingespannt mit Arbeit.
Aber dann war es auch ein Segen, alles in Blüte zu sehen, die warme Luft zu genießen und die Teetafel draußen zu haben. Irgendwie werden sie auch durch die Natur gelustwandelt sein, wie es in dem Paul Gerhardt Lied so schön heißt, weil im Sommer viel geheiratet oder getauft wurde und dass die Monate für Familienfeste sind.

So haben wir alle unsere Sehnsuchtsorte, in denen sich für einen kleinen Moment der alltägliche Kampf mit den Aufgaben in eine heile Welt verwandelt. Wo man die Geräusche der Natur einsaugt, sich auf einer Wiese oder am Strand ausstreckt und Sonne, Wind auf der Haut auf sich wirken lässt. Da fehlt jegliche Spur von Vergänglichkeit, von Tod, Sterben und Leid fehlt in diesem Panorama, das man vor sich hat. An die möchte allerdings auch niemand erinnert werden, der sich an Sonnenstrahlen und Urlaubsgefühlen erfreut.

In meiner Kindheit schickte man sich von diesen Sehnsuchtsorten schöne Hochglanz Postkarten. Meistens wurden sie irgendwo dekorativ hingestellt, damit man sich lange daran freuen konnte, dass ein lieber Mensch an einen gedacht hat. So fühlte man sich verbunden und freute sich, wenn dieser Mensch wiederkam und von seinem Sehnsuchtsort in der Auszeit berichten konnte.

Das ist heute auf andere Art auch der Fall
Da gibt es Bilder auf dem Handy, wo die Kinder oder die Nachbarn überall sind und was sie dort so machen.
Man erfährt es sofort. Das ist auch nicht schlecht.
Aber die Postkarten mit der richtigen Handschrift, einer fremden Briefmarke, einem Stempel von einem anderen Ort,

das hatte auch was.
Heute werden diese Relikte aus der Vorhandywelt bei ebay verkauft, weil sie Seltenheitswert haben und zu einem kultigen Relikt geworden sind.

13. Hilf mir und segne meinen Geist,
heißt es in der 13. Strophe bei Paul Gerhardt

13. Hilf mir und segne meinen Geist,
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Wir brauchen diese Auszeiten, um aufzutanken,
Die Natur spüren, das eigene Atmen wieder wahrnehmen,
die Langsamkeit wieder lernen
den anderen Blick aushalten...das ist wichtig.
Die im Alltag belegten Räume müssen mal frei sein,
denn er schreibt weiter:

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir wird ein guter Baum,
und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.

Wie hübsch. Er will ein guter Baum werden,
Wurzeln treiben und Gott zu Ehre blühen.

Vielleicht können Sie nicht mehr von Ort zu Ort verreisen,
besitzen aber eine Schatztruhe voller Erinnerungen an gelungene
Ortsveränderungen mit Menschen, die sie begleitet haben.
Möglicherweise gibt es auch ein Fotoalbum dazu.

Sehen wir das so:

Mit der Seele kann man zu jedem Zeitpunkt des Lebens auf Reise gehen. Denn Bilder stecken im Kopf, Gefühle im Herzen und Natur ist hinter der Tür oder dem Fenster überall zu haben.

Hilf mir und segne meinen Geist,
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe.

Holen Sie sich das ab
In dieser kleinen Auszeit, die Sie mit der Andacht haben.
Gott, *gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.* Amen.

Lied nach der Predigt eg Jesu geh voran

Fürbitte

Gott, Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
gib mir die Kraft nach draußen zu gehen, um es mir abzuholen.
Denn ich will dir stetig blühen.

Im Sommer deiner Gnad und
in meiner Seele früh und spat
möchte ich empfangen, was mir gut tut,
die Glaubensfrüchte ernten,
die mir helfen durch jeden Tag zu kommen.

Schaffe in mir Platz für Dich.
Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir werd ein guter Baum,
und laß mich Wurzel treiben.
So bist du mir ganz nah.

Und dann Gott,
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.
Dann spüre ich die Einschränkungen des Alters
auch nicht mehr so.

**Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.**

Segen – Nimm vom Himmel das Blau
Nimm vom Himmel das Blau
und den Tau von den Wiesen.
Nimm die Träume der Kinder,
den Blick einer Kuh.
Nimm die Sehnsucht der Gänse,
nimm den Wind aus den Segeln.
Lob den Tag vor dem Abend
und geh. (Susanne Niemeyer) im Frieden Gottes...
Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!
Amen.

Nachspiel